

Zeitschrift: ZeitBild
Herausgeber: Schweizerisches Ost-Institut
Band: 34 (1993)
Heft: 5

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ZU DIESER NUMMER

INHALT

SPEKTRUM DEMOKRATIE

«Rudern macht stark»

Einen Monat nach dem Nein des Schweizervolkes zum Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) hat der Chef des Integrationsbüros, Botschafter Bruno Spinner, eine Bestandesaufnahme gemacht und festgestellt, dass die Schweiz durchaus integrationswillig ist.

Forum Medien kritisch

Im Zusammenhang mit parlamentarischen Vorstössen zur Drogenpolitik und zum «Pilotversuch» mit ärztlicher Heroinabgabe zeichnen sich harte öffentliche Auseinandersetzungen ab. Dementsprechend haben die elektronischen Medien ihre Kampagne für Entkriminalisierung und Legalisierung von Narkotika neu belebt.

WELTSPIEGEL

Menetekel für Mubarak?

Der islamische Fundamentalismus greift auch in Ägypten immer mehr um sich. Unser Mitarbeiter Ian Tickle ist überzeugt, dass Präsident Mubarak schleunigst Reformen einleiten muss, wenn er einen Umsturz vermeiden will.

OSTPERSPEKTIVEN

Der Brückenschlag

Berner Lehrer haben im vergangenen Spätsommer Kollegen und Kolleginnen aus Mittel- und Osteuropa eingeladen, um sich gegenseitig näher kennenzulernen. Ein Brückenschlag, der für beide Seiten Früchte getragen hat.

Rechtskonsequenzen durch die Trennung der CSFR

Der Prager Rechtsberater Alexander J. Bělohávek untersucht die juristischen Konsequenzen der Trennung der Tschechischen und der Slowakischen Republik. In manchen Bereichen ist dabei auch die Kontinuität gewahrt worden.

Glanzloser Sieg in Kroatien

Die jüngsten Wahlen in Kroatien haben Franjo Tudjman's regierender Kroatisch-Demokratischer Union (HDZ) die Mehrheit auch in der Regionalkammer des Parlaments verschafft. Gleichwohl hat die HDZ Grund zur Unzufriedenheit. Ljubomir Matić erklärt weshalb.

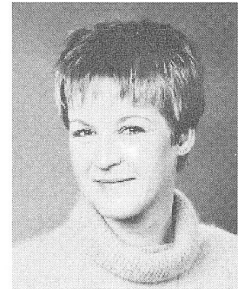
Zur postsozialistischen Problematik des Rechts

Was passiert mit dem Recht nach einem Systemwechsel? Mit dieser Frage sind theoretische Schwierigkeiten und praktische Sorgen verbunden. Das findet Karel Maly, Dozent an der juristischen Fakultät der Prager Karls-Universität. Er stellte sich Christian Brügger zu einem Interview.

Parteien, Bewegungen, Bürgerorganisationen in Russland

Im vergangenen Jahr existierten in Russland insgesamt 124 politische Parteien. Denis Dragunskij stellt sie vor und analysiert ihre politischen Ausrichtungen.

EDITORIAL



Weshalb sprechen ausgerechnet Frauen im Islam auf fundamentalistische Ideen an, auf Ideen notabene, die die Frauenrechte — nach unserem aufgeklärt-westlichen Verständnis — mit Füssen treten? Das habe ich mich schon öfters gefragt und mich darüber gewundert. Oder hat diese Anhängerschaft weniger mit Frauenrechten als mit Emotionen zu tun?

In den letzten Jahren haben immer wieder Bücher von Frauen über ihre islamische Welt Schlagzeilen gemacht, die das beschwerliche Leben emanzipierter Frauen beschrieben, die sich in einer Männerwelt durchzusetzen hatten, die oft weniger aufgeklärt und emanzipiert war. Es ging um Frauen, die den Tschador nicht tragen mochten, die eine Schulbildung forderten und einen Beruf anstrebten. Das haben ihnen Staaten mit aufgeschlossenen Regierungen durchaus gewährt; nur, der Mann von der Strasse sozusagen, der hatte seine liebe Mühe damit. Und das bekam die Frau zu spüren. Vielleicht ist es da verständlich, wenn Frauen sich zuweilen wieder hinter dem Schleier verstecken wollen.

Das ist vielleicht die nur oberflächlich betrachtete Seite des Problems. Ein anderes ist das Phänomen, dass es oft gerade Frauen sind, die, wenn sie einmal totalitäre Ideen vertreten, diese auch besonders grausam durchsetzen. Erinnerung sei hier nur an die Tatsache, dass der Mitgliederbestand einer Roten Armee Fraktion beispielsweise einen im Vergleich zur «normalen» Kriminalität überdurchschnittlich hohen Anteil an Frauen aufwies.

Die Frage ist komplex. Aber sicherlich hat es auch mit der Tatsache zu tun, dass die Hemmschwelle zur Gewalttätigkeit bei der Frau höher ist als beim Mann. Wenn sie die aber einmal überschreitet, dann ergibt sich oft eine grausame Kombination von Aggression, Emotionen und Phantasie.

Hanna Scherrer

SFD

zeitbild

Informationen, Analysen und Kommentare zur politischen Lage; Zur Förderung und Stärkung der freiheitlichen, offenen Gesellschaft im In- und Ausland; auf der Basis des Liberalismus, der Humanität und des kritischen Rationalismus.

Redaktion: Christian Brügger, Monika Scherrer (Koordination, Abschluss), Jürg L. Steinacher. — **Redaktionelle Zusammenarbeit** mit SOI-Bilanz (Jacques Baumgartner), Swiss Press Review und News Report (Ian Tickle), Schwejzarski Vestnik (Georg Bruderer), Forum Medien kritisch (Jürg L. Steinacher).
Korrespondenten: Belgrad: L. Matić; Moskau: D. Dragunskij

zeitbild erscheint alle 2 Wochen. — **Einzelnummer:** Fr. 2.80 (Ausland: sFr. 3.10/DM 3.60). — **Jahresabonnement:** Inland Fr. 59.—, Studenten, Lehrlinge, Schüler Fr. 35.—; Europa und Mittelmeerländer sFr. 65.—/DM 74.—, Studenten, Lehrlinge, Schüler sFr. 41.—/DM 46.—; Luftpost sFr. 71.—; Übersee (Luftpost) sFr. 78.—

Verlag, Redaktion und Verwaltung: Jubiläumsstrasse 41, CH-3000 Bern 6. — Telefon 031 43 12 12, Telefax 031 43 38 91. — **Postcheck:** Zeitbild 30-24616-5. — **Banken:** Spar + Leihkasse Bern 1.534.002.03; Deutsche Bank Frankfurt a. M. (BLZ 500 700 10) 0782409. — **Anzeigen:** Tarife gemäss Anzeigenliste Nr. 13. — **Druck und Versand:** Hallwag AG Bern, Nordring 4, 3001 Bern. — Printed in Switzerland ISSN 0044-2100.

Weitere Publikationen und Aktivitäten der Stiftung für Demokratie (SFD)

SOI-Bilanz: Die wichtigsten Grundinformationen und -analysen zum Weltgeschehen (monatlich). — **Le Pèriscope.** Französische Ausgabe der SOI-Bilanz. — **Swiss Press Review and News Report.** Informed International Commentary from a Neutral Country. — **Schweizarski Vestnik.** Informationen über Demokratie, offene Gesellschaft und die Schweiz in russischer Sprache. — **Taschenbuchreihe TM** (Tatsachen und Meinungen) und **Sonderdrucke** zu zeitgeschichtlichen und politischen Grundfragen. — **Mitteilungsblatt** für Freunde der Stiftung für Demokratie. — **Tagungen, Seminare, Aktionen.** — **Referentendienst.**